

STADTGIESSEN



Zwei Meinungen

Die Neugestaltung des Kirchenplatzes bewegt die Gemüter – auch innerhalb der Redaktion.

► Seite 16



GUTEN MORGEN

von Andreas Eikenroth

Experiment

Das ging ja mal wieder schlagartig! Kaum hat man sich ein paar mal lecker Spargel gemacht, stehen auf dem Markt an den Ständen schon die ersten Schilder: „Heute Spargel zum letzten Mal!“ Da heißt es für den Gourmet natürlich, gleich noch mal zuzugreifen. Genauso wie bei den Erdbeeren, da geht die Saison ja auch schon wieder dem Ende zu. Ich frag' mich bloß, ob ich da auch noch mal ordentlich zulange und mein Vorjahresexperiment wieder aufnehme. Da war der Plan nämlich, einen Rumtopf mit den jeweiligen Früchten der Saison anzusetzen und dann zur Weihnachtszeit mit Freunden das Ergebnis zu genießen. Also kam im Juni die erste Schicht Erdbeeren, mit Rum übergossen, in den großen Topf. Im Laufe des Sommers gesellten sich dann noch Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche und Zwetschgen dazu und am Schluss, im Oktober, kamen dann noch die Birnen. Alles natürlich immer gut gezuckert und mit Rum abgegossen. Und als denn die Tage wieder erheblich kürzer als Heute waren, war die Zeit reif für den Rumtopf. Der stand, gut abgedunkelt, unten im Schrank. Aber oben im Topfdeckel war ein kleines Loch. Gedacht für den Stiel des Schöpflöffels. Aber auch groß genug für eine Armada von Fruchtfliegen! Wer hätte gedacht, dass diese kleinen Biester dermaßen dem Alkohol verfallen sind. Und so lag eine schwarze Schicht vormals betrunkenen, später ertrunkener Minisäuer auf dem Inhalt. Doch da der Rumtopf eine vegetarische Angelegenheit bleiben sollte, wurde die Brühe unter großem Wehklagen entsorgt. Noch mal würd' ich so ein Drama nicht ertragen. Aber man lernt ja aus seinen Fehlern. Also, auf ein Neues...

SUDOKU



► Seite 32

HOCHSCHULE

Vorhofflimmern

Das Uni-Klinikum nimmt die „Vorhofflimmern-Unit“ in Betrieb.

► Seite 18

STADT-REDAKTION



Heute an unserem Servicetelefon

Thorsten Thomas
06 41 / 95 04-34 64 (ab 11 Uhr)

Telefax
06 41 / 95 04-34 11

Telefon
Sekretariat 06 41 / 95 04-34 05

Stadt Gießen
E-Mail: stadt@giessener-anzeiger.de
Benjamin Lemper (bl) – Leitung -3460
Thorsten Thomas (tt) – stv. -3464
Frank-Oliver Docter (fod) -3476
Heidrun Helwig (hh) -3463
Jochen Lamberts (jl) -3462
Christian Rüger (cr) -3465

TIFF/Service
E-Mail: tiff@giessener-anzeiger.de
Astrid Hundertmark (hm) -3442
Sandra Mielke-Wolf (sam) -3441

Kultur
E-Mail: kultur@giessener-anzeiger.de
Thomas Schmitz-Albohn (ts) -3431

Lokale Wirtschaft
Annekatri Bertram (ab) -3434

Zeitung online:
www.giessener-anzeiger.de

www.facebook.com/
giesseneranzeiger

www.twitter.com/
ANZEIGER_NEWS



Aufgrund des hohen Flüchtlingszustroms werden die Asylsuchenden in der Unterkunft in der Rödgener Straße inzwischen in Zelten untergebracht. Foto: Wißner

Mehr Personal und „priorisierte Verfahren“

FLÜCHTLINGE Regierungspräsidium schafft Platz für Asylsuchende mit hohem Bleibestatus

GIESSEN (tt). Am Donnerstag, ganz früh am Morgen, war es wieder soweit. Für die Polizei ist es ein Groß-einsatz: Bis zu 170 Beamte patrouillieren auf dem Gelände des ehemaligen US-Depots in der Rödgener Straße. Ihr Auftrag: Sie sollen Abschiebungen von Flüchtlingen aus dem Westbalkan, deren Asylgesuch abgelehnt wurde, überwachen. 20 solcher Rückführungen waren es gestern. „Manchmal sind es 50, manchmal noch weniger“, erläuterte der Gießener Regierungspräsident (RP) Dr. Lars Witteck bei einer Pressekonferenz. Gemeinsam mit Gudrun Baum, Leiterin der Abteilung für Arbeitsschutz und Inneres, informierte der Behördenleiter über die Auswirkungen der Regierungserklärung des hessischen Sozialministers Stefan Grüttner (CDU).

Der Minister hatte am Dienstag bekannt gegeben, das Asylsuchende aus dem Kosovo und aus Albanien wegen ihres „sehr niedrigen Bleiberechtsstatus“ nicht mehr auf Kommunen verteilt werden und stattdessen in den Unterkünften der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Gießen (HEAE) verbleiben. Witteck sprach von einem „priorisierten Verfahren“, das seit 18. März in Hessen angewendet werde. Dabei behandelte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge vornehmlich Asylanträge von Men-

schen aus dem Kosovo und aus Albanien. Durchschnittlich einen Monat blieben diese in der HEAE. Witteck wies darauf hin, dass die Umsetzung des Schnellverfahrens für das RP, das für die Unterbringung und Verteilung der Flüchtlinge in Hessen verantwortlich ist, mit erheblichen logistischen Anstrengungen verbunden sei, was vor allem die Suche nach Unterkünften betreffe. Derzeit seien rund 1600 Menschen in Zelten in Gießen und in Wetzlar untergebracht. Wobei der Behördenleiter hofft, in Kürze die Ahlheimer Kaserne in Rotenburg als weitere Unterbringungsmöglichkeit nutzen zu können.

8800 Plätze

Bis zum Ende des Jahres soll die HEAE über Aufnahmekapazitäten von 8800 Plätzen verfügen. Am Donnerstag waren 5762 Menschen in der Erstaufnahmeeinrichtung untergebracht. Den 20 Abschiebungen am Vortrag stehen 80 freiwillige Ausreisen in dieser Woche gegenüber. Exakte Planungen sind kaum machbar. „Das ist im Moment so ein Denken von Woche zu Woche“, sagte Witteck. In erster Linie mit dem Zuspruch von Menschen vom Balkan habe man nicht gerechnet. Für dieses Jahr prognostiziert der RP eine Zahl

von etwa 40000 Flüchtlingen, die die HEAE bis zum 31. Dezember durchlaufen haben werden. Auf der Liste der Top-Herkunftslander nimmt Albanien im laufenden Monat mit 1390 Asylsuchenden den ersten Platz ein, gefolgt von Syrien (842), Afghanistan (505), Eritrea (478) und Somalia (228).

Witteck räumte ein, dass die Atmosphäre in den Quartieren angesichts der hohen Zahl von Flüchtlingen „schwieriger“ geworden sei. Dies liege auch daran, dass Menschen aus Albanien kaum eine Chance hätten, in Deutschland bleiben zu dürfen im Gegensatz etwa zu Asylsuchenden aus Syrien mit einer „herausragenden Bleibeperspektive“.

Erfreut zeigte der RP sich über die Unterstützung des Landes, zum Beispiel beim Brandschutzdienst, der Aufstockung der medizinischen Versorgung, aber vor allem der Mitarbeiterausstattung in der HEAE, die noch einmal deutlich erhöht worden sei. Darüber hinaus soll künftig das neue, von Gudrun Baum geleitete Dezernat „Asylrecht“ 30 zusätzliche Mitarbeiter – neben den zwölf bereits vorhandenen – erhalten. Dessen Aufgabe werde darin bestehen, Menschen in ihre Heimatländer zurückzuführen. Mit den Abschiebungen will das RP Platz schaffen für Flüchtlinge, die einen hohen Bleibestatus haben.

Fotovoltaikanlagen für zehn Häuser

BILANZ Baugenossenschaft Gießen verabschiedet Aufsichtsratsmitglied Helmut Schmidt / 1821 Mitglieder

GIESSEN/LINDEN (ee). Eine Ära ging in der Mitgliederversammlung der Baugenossenschaft 1894 Gießen in Großen-Linden zu Ende. Aufsichtsratsvorsitzender Günter Schlabbach verabschiedete das langjährige Aufsichtsratsmitglied Helmut Schmidt, der vor dieser Tätigkeit die Geschicke der Baugenossenschaft als Vorstand federführend leitete. Aufgrund einer satzungsimmanenten Altersbeschränkung konnte Schmidt nicht erneut wiedergewählt werden. Gedacht wurde zu Beginn auch dem im Februar verstorbenen langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Heinz Schäfer aus Großen-Linden. Vorstandsmitglied Michael Schulte ging in seinem Rechenschaftsbericht auf das Geschäftsjahr 2014 ein. Dabei ließ er Zahlen sprechen. Nach 1828 Mitgliedern im Jahr 2013 musste im vergangenen Jahr ein leichter Mitgliederrückgang auf

1821 verzeichnet werden. Die Mitglieder halten insgesamt 10363 Geschäftsanteile, nach 10 097 in 2013. Seitens der Baugenossenschaft werden insgesamt 138 Häuser mit 1197 Wohnungen, drei gewerbliche Einheiten, 291 Garagen und 321 Pkw-Stellplätze bewirtschaftet.

Darüber hinaus sind zehn Häuser mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet und es wird ein Blockheizkraftwerk betrieben. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,347 Millionen Euro auf 63,704 Millionen Euro, wovon allein 95 Prozent als Anlagevermögen ausgewiesen werden. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 276040 Euro. Als Bilanzgewinn werden 139644 Euro ausgewiesen, wobei 14778 Euro der Baueneruierungsrücklage zugeführt und fast 125000 Euro als eine vierprozentige Dividende an die Mitglieder ausgeschüttet werden. Beschäftigt wurden

neun Voll- und sechs Teilzeitkräfte. Die Eigenkapitalquote bezifferte Schulte auf rund 36 Prozent, während die Durchschnittsmiete bei 4,90 Euro je Quadratmeter Wohnfläche liegt. Für bauliche Instandsetzungs-, haltungs- und Einzelmodernisierungsmaßnahmen wurden rund 1,68 Millionen Euro aufgewendet.

3,664 Millionen Euro wurden für die Vollmodernisierung der Neubauprojekte von insgesamt drei Objekten mit 27 Wohnungen im Mittelweg in Großen-Linden aufgewendet. Als Aufsichtsratsmitglieder für drei weitere Jahre wiedergewählt wurden Gertraud Nörenberg (Gießen) und Holger Olbort (Großen-Linden). Als neues Aufsichtsratsmitglied und Nachfolger von Helmut Schmidt wurde Michael Mutz (beide Gießen) für zunächst drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt.



Günter Schlabbach (rechts) verabschiedet Helmut Schmidt. Foto: Wißner

Volksbank: Witteck wechselt in den Vorstand

GIESSEN (ab). Der Gießener Regierungspräsident Dr. Lars Witteck (CDU) hat einen neuen Job: So hat der Aufsichtsrat der Volksbank Mittelhessen in seiner Sitzung am Donnerstag beschlossen, Witteck zum neuen Vorstand der Bank zu berufen, sobald die Einwilligung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorliegt. Das teilte die Bank in einer Pressemitteilung mit. „Mit Herrn Dr. Witteck gewinnen wir einen herausragenden Netzwerker, der unsere heimische Region und damit das Geschäftsgebiet der Volksbank Mittelhessen bestens kennt“, so Prof. Hubert Jung, der Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank Mittelhessen. Dieser betont weiter, dass Herr Dr. Witteck zeitlebens Kunde und Mitglied der Volksbank ist. Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker und seine Vorstandskollegen freuen sich auf die Verstärkung. „Menschlich passt Lars Witteck hervorragend in unser Team, natürlich freut uns besonders, dass wir einen so jungen Topmanager für die zukünftigen Vorstandsaufgaben in unserer Volksbank gewinnen konnten.“

Witteck zeigte sich erfreut über die Entscheidung zur zukünftigen Zusammenarbeit. Seine neue Aufgabe bezeichnete er als anspruchsvoll und herausfordernd, vor allem jedoch als große Chance, die in verschiedenen Stationen des Öffentlichen Dienstes gesammelten Kenntnisse in der Führung und Gestaltung großer Organisationen nunmehr in einem der größten genossenschaftlichen Häuser Deutschlands erproben zu dürfen. „Hierauf freue ich mich sehr“, so Witteck. Der Wechsel soll zum 1. November erfolgen. Bis zur endgültigen Zulassung durch die Aufsichtsbehörde in etwa zweieinhalb Jahren wird Witteck zunächst als Generalbevollmächtigter für die Volksbank Mittelhessen tätig sein. Foto: red



Lars Witteck

POLIZEIBERICHT

Der mutmaßliche **Dieb einer Handtasche** konnte mit Hilfe einer Zeugin am Mittwoch gegen 18.30 Uhr in der Neustadt in Gießen überführt werden. Der 35-Jährige hatte in einem Geschäft an der Galerie Neustädter Tor die Handtasche aus einem Kinderwagen entwendet. Später legte er die gerade entwendete Tasche in einem Geschäft ab.